

Integrale Astromedizin (I AM)

Leben heißt, die gegenwärtigen Konzepte der Seele löschen...
Und der Stimme des Inneren Herzens folgen



E-Mail: rudolf.ganglbauer@aon.at

Website: <http://www.integrale-astromedizin.at>

Pilzkrankungen - (Übersicht / Info)

„Urpilze“ und ihre Verwandlung

Urformen der Pilze, die in unserem Körper ständig leben, waren für die Evolution von großer Bedeutung, erkannte bereits der 1968 verstorbene Biologe, Bakteriologe und Zoologe Prof. Günter Enderlein: Die harmlose Urform des Schimmelpilzes „*Aspergillus niger*“ sorgte z.B. mit dafür, dass beim evolutionären Aufstieg des Lanzettfischchens eine Verkalkung des Skeletts erfolgte und so die Wirbelsäule entstand. Das Geheimnis liegt dabei in dem verblüffenden Einfluss, den diese Mikroorganismen auf den Kalziumhaushalt ausüben - auch im menschlichen Körper. Hier ist diese Urform zusätzlich noch an der Regulation des „Zitronensäurezyklus“ beteiligt.

Spätestens seit 1952 - mit den Veröffentlichungen von H. Harmsen über die Wandelbarkeit der Tuberkulose-Erreger (*und deren Bestätigung durch damals bereits über 80 weitere Autoren*) - gilt der „Pleomorphismus“ (*Vielgestaltigkeit*) als im Grundsatz wissenschaftlich bestätigt. Der *Pleomorphismus*-Forschung zufolge kann der Tuberkulose-Erreger, der Tuberkelbazillus, nicht nur von außen in den Menschen eindringen, sondern auch im Körper selbst aus den Urformen des „*Aspergillus niger*“ entstehen. Wenn dies geschieht, kann der Mensch verschiedene Krankheitsbilder entwickeln: Eines davon ist die Lungen- oder Lymph-Tuberkulose, möglich sind aber auch Bronchitis, Krupp-Husten, Morbus Bechterew, Arthrose und Arthritis der Gelenke und bestimmte Krebserkrankungen. Bei Entarten des Urpilzes „*Mucor racemosus*“ sind Krankheitsbilder wie Durchblutungsstörungen, Hämorrhoiden, Schlaganfall, Hörsturz, Diabetes mellitus u. a. typisch.

<http://www.horusmedia.de/1995-urpilz/urpilz.php>

Pilze im Körper

Die ständig ansteigende Zahl von Allergien und Hauterkrankungen sowie ungeklärte Symptomen wie Infektanfälligkeit, Müdigkeit, chronische Kopfschmerzen und Depressionen nehmen in der Bevölkerung dramatisch zu. Häufig sind Pilze, die in klinischen Routineuntersuchungen nicht erkannt werden, als Ursache anzusehen.

Mykosen (Pilze)

Der bekannteste der Pilze ist der „*Candida albicans*“. Als anaerober Pilz, der keinen Sauerstoff braucht, *lebt er vor allem im Dünndarm*. Der „*Aspergillus niger*“ ist ein aerober Pilz und *lebt vor allem im Dickdarm*. Es gibt aber auch noch verschiedene Hautpilze. Pilzsporen hat man bis hinauf in die Stratosphäre gefunden, sie sind also überall auf der Erde.

Mögliche Ursachen Fehlbesiedlung des Darmes. Lebt vor allem von Zucker und Kohlenhydraten.

Mögliche Folgen Mykosen brauchen viel Kalzium, daher ist ein Kalzium-Mangel wahrscheinlich

Eine Knoblauch-Tinktur-Kur:

Hacken Sie 50 g Knoblauch und legen ihn zwei Wochen in 100 ml Wodka ein. Nachher sieben Sie den Knoblauch ab. Von dieser Tinktur nehmen Sie am ersten Tag 1 Tropfen, am zweiten Tag 2 Tropfen, am dritten Tag 3 Tropfen usw. bis Sie am 15. Tag 15 Tropfen nehmen. Darauf das ganze zurück bis zu 1 Tropfen.

Empfohlene Tagesdosis:

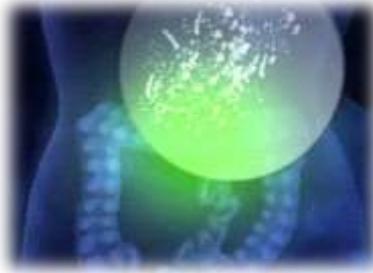
Vitamin C langsam steigend (*einschleichend*) von 1 - 4 Gramm pro Tag.

Da Mykosen meistens ein Kalzium-Mangel verursachen, wäre es sinnvoll, ein Kalzium-Präparat, am besten in Form einer Basenmischung, zu nehmen.

Pflanzenkapseln: Knoblauch, Fenchel, Papaya, Kümmel, Spirulina, Meerrettich, Schwarzkümmelöl mit Teebaumöl



Darmpilzerkrankungen



Im Darm leben eine Vielzahl von Mikroorganismen, etwa 100 Billionen Mikroben. Die meisten befinden sich im Mund und im Dickdarm. Darmpilzerkrankungen werden aber oft nicht erkannt und sind auch schwer zu diagnostizieren. Die Mikroben im Verdauungstrakt haben durchaus ihren Nutzen für den Menschen. So geschieht zum Beispiel die Versorgung mit Vitamin K mit Hilfe der Darmbakterien. Und wo sich im Darm Bakterien aufhalten, können sich keine anderen, eventuell krank machende, Keime niederlassen. Wird die Darmflora dagegen etwa durch Medikamente geschädigt, können sich Pilze ansiedeln. Der Darm dient nicht nur zur Verdauung. Er ist auch wichtig für die Abwehr von Infektionen. Eine intakte Darmflora ist daher notwendig für unser Wohlbefinden.

Ursachen und Symptome

Bei etwa 50 Prozent der Bevölkerung lassen sich **Hefepilze (Candida albicans)** nachweisen. Er kann unter Umständen krank machen, wenn die Menge im Darm zu groß wird. Ursache einer Darmpilzerkrankung kann ein geschwächtes Immunsystem sein. Generell findet immer ein Kampf zwischen unserem Abwehrsystem und den Keimen statt. Normalerweise werden dabei die Pilze von der Abwehr in Schach gehalten. Ist die Abwehr dagegen geschwächt, können sich die Pilze vermehren und ausbreiten.

Faktoren, die den Pilzbefall fördern, sind Infektionserkrankungen, Diabetes, Darmerkrankungen, aber auch die Einnahme von Antibiotika und Kortison. Im Mund kann der Arzt dann häufig einen weißen Belag, den „Soor“, feststellen. Ein häufiges Symptom eines massiven Pilzbefalls des Darms ist Durchfall, eventuell im Wechsel mit Verstopfung. Müdigkeit, Blähungen, uncharakteristische Bauchbeschwerden, Nahrungsmittelunverträglichkeiten, Heißhunger auf Süßes, Allergien, Hauterkrankungen sind weitere Anzeichen einer möglichen Darmpilzerkrankung.

Wie erkennt man eine Darmpilzerkrankung?



In der Regel wird der Pilznachweis durch eine Stuhluntersuchung erbracht. Seltener führt der Arzt eine Darmspiegelung, eine Koloskopie, durch. Die Analyse einer einzelnen Stuhlprobe ist aber wenig aussagekräftig, da es sein kann, dass Pilze sich nur vorübergehend im Darm aufhalten und so keine Erkrankung auslösen. Die Anzüchtung einer Pilzkultur ist auch nicht einfach. So kann ein fehlendes Wachstum auf dem Nährboden zu falschen Befunden führen. Deshalb sollten auf jeden Fall mehrere Stuhlproben analysiert werden, um einen eindeutigen Befund zu erhalten.

Therapie

Neben der Behandlung einer eventuell zugrunde liegenden anderen Erkrankung besteht die Therapie im wesentlichen in der Gabe von Antimykotika, also Medikamenten, die gezielt gegen Pilze wirken. Bekannt ist das **Nystatin**, ein Medikament, das bei Darmpilzen verschrieben wird und nur im Darm wirkt, also nicht vom Körper aufgenommen wird. So ist es relativ nebenwirkungsfrei.

Wenn du ein Problem mit Befall von schädlichen Pilzen hast, probiert doch mal die „guten“ Pilze.

Die **Effektiven Mikroorganismen (EM-X)** bestehen aus 80 Bakterien und Pilzkulturen. Man kann sie verdünnt auf die Stelle sprühen, und mit der Zeit werden die „schlechten Pilze“ dann unterdrückt. – **EM-X**- als C4-Globuli verfügbar - (siehe auch EM-X & EMA-Info);

Astrologische Konstellationen – Effektive Mikroorganismen – EM-X – (nach der EnKomp-Methode)



C 10(4)	--
C 40(4)	--
C 220(4)	Venus/ Mond/ Sonne/ Pluto/ Jupiter/ Uranus/ Neptun
C 1300(4)	alle Planeten (11)

Effektive Mikroorganismen



Weitere verfügbare C4-Globuli von Pilzen:

Agaricus – Der Fliegenpilz und die Unmöglichkeit einer eigenen freien Handlung

Candida albicans (Hefepilz) - und die „Verwertung des Werts“

Pityriasis versicolor (Mallassezia furfur) - Der Hautpilz - als Anzeiger für einen echten Totalausstieg

Psilocybe semilanceata - "Magic Mushroom"

Der bekannteste Hefepilz ist der **Candida albicans**, der normalerweise bei fast allen Menschen in der Haut- und Darmbakterienflora vorkommt und von unserem Immunsystem und den Darmbakterien unter Kontrolle gehalten wird. Wenn das Immunsystem geschwächt ist, zum Beispiel durch Langzeiteinnahme von Kortikosteroiden (Kortison) oder die Darmbakterien durch Breitband-Antibiotika zerstört werden, dann beginnt *Candida (Hefepilz)* zu wuchern.

Sie verwandelt sich aus der rundlichen Hefezellform in die fädige eines Pilzmyzels, das in die Schleimhaut hinein wächst und schließlich innere Organe besiedeln kann. Es gibt Toxine ab, die eine große Zahl verschiedener Krankheitserscheinungen verursachen und das Immunsystem noch weiter schwächen.

Unter *Candida-Mykosen* können Männer und Frauen leiden. Bei Frauen ist die Erkrankung aber wesentlich häufiger und meist schwerer. Auch bei Kindern kann eine schwere *Candida-Mykose* auftreten.

Die Ursachen von *Candida-Mykosen* sind meist Arzneimittel wie Antibiotika, Hormone, Kortison, Abführmittel, Magensäurehemmer, Immunsuppressiva, Chemotherapeutika, Arzneimittel bei Allergien, Desinfektionsmittel, antibakterielle Salben und Pasten oder Therapieformen wie Bestrahlungen, häufige Darmspülungen, Katheter- und Sonden, Sondennahrung, Operationen an Verdauungsorganen, kohlehydratreiche, ballaststoffarme Ernährung.

Bereits an diesen Ausführungen zu den *Candida-Mykosen* erkennen wir aber bereits, dass es nicht ausreicht, bei einem Mykose-Befall ein Medikament zu verschreiben, sondern dass hier eine ganzheitliche Anamnese und Exploration unerlässlich ist. Dies ist aber auch die große Chance für Heilpraktiker, denn dazu hat der Arzt oder Frauenarzt weder Zeit noch Lust und deshalb kommen dann auch die Behandlungsversager und die Beschwerden der Patientinnen: „Geht zwar weg, kommt aber immer wieder“

Zur ganzheitlichen Betrachtungsweise gehören aber auch die Verhaltensgewohnheiten der Patientin im Umgang mit dem Intimbereich. In den allermeisten Fällen von Irritationen im Intimbereich liegt eine schwere Störung der Vaginal- und Vulva-Flora vor. Durch viele – so genannte hygienische - Maßnahmen wird das natürliche Klima beeinträchtigt, was dazu führt, dass Jucken, Brennen, Entzündungen und Pilzbefall entstehen.

Vielfach entstehen Irritationen im Intimbereich auch durch autoerotische Handlungen. Vom Verbleib von Fremdkörpern in Vaginal- und Vulva-Falten über Verletzungen und Reizungen durch Verwendung ungeeigneter Stimulata bis zu Blutergüssen und Überdehnungen ist alles möglich.

In einigen Foren haben sich Heilpraktiker zu Wort gemeldet und *empfehlen bei Mykosen Aloe-Vera-Präparate*. Es sei nochmal darauf hingewiesen, dass Aloe-Vera Produkte tatsächlich antimykotische Eigenschaften haben, diese jedoch für einen Einsatz im weiblichen Intimbereich nicht geeignet sind. Aloe-Vera zerstört die Intimflora, indem erstens der pH-Wert verändert wird und zweitens erforderliche Bakterien abgetötet werden. Was aber viel entscheidender ist: Aloe-Vera verändert die Konsistenz des Zervix-Schleims, so dass hier negative Auswirkungen auf die Gebärmutter und den Zyklus auftreten.

Auch in der Selbstbehandlung wird Aloe-Vera vielfach von Frauen im Intimbereich bevorzugt, da es sanft als Gleitmittel wirkt. Aber gerade Gleitmitteln muss sehr skeptisch gegenübergetreten werden, da sie leicht zu Überdehnungsschäden führen. Was im natürlichen Ablauf nicht geht, sollte man tunlichst lassen. Es mag Prostituierten zugestanden werden, Gleitmittel - ggf. noch mit einem *Procaïn-Zusatz* zur Linderung des Schmerzes - zu verwenden; im üblichen Sexualverhalten sollten andere Prämissen gelten.

Zu einer Sofortbehandlung akuter Irritationen eignet sich am besten Bio-Joghurt, der unmittelbar ein an die natürliche Intim-Flora angenähertes Klima schafft. Das Verordnen von sanften Antimykotika auf pflanzlicher Basis hat sich nicht bewährt. Bei Verdacht auf Pilzbefall sollte auf handelsübliche Mittel (z.B. Canestan-Salbe) abgestellt werden, wobei darauf hingewiesen werden muss, dass eine längere Anwendung als drei Tage ohne ärztliche Kontrolle nicht erfolgen darf.



Pilze und ihre Auswirkungen auf den Körper bzw. Erkrankungen (Mykosen)

Pilze sind Lebewesen mit ein Zellkern und charakteristischen chitinhaltigen Zellwänden (Chitin ist eine hornähnliche Substanz)

Man unterscheidet:

- **Dermatophyten** (Fadenpilze) befallen die menschliche Haut und ihre Anhangsgebilde. (Haut/Nägel)
- **Hefenpilze** (Sprosspilze) allen voran
- *Candida albicans* / *Candida krusei* / *Candida glabrata*
verursachen in erster Linie Infektionen der Haut und Schleimhäute, können jedoch bei Abwehrschwäche auch die inneren Organe befallen.
- **Schimmelpilze**
- *Aspergillus niger* / *Aspergillus fumigatus*
befallen v. a. die inneren Organe (*Lunge, Herzklappen und Ohren*)

Fuß fassen können sie indes nur, wenn das Immunsystem geschwächt ist. Erst durch eine mangelhafte Abwehr können sie sich fest ansiedeln, vermehren und Überhand nehmen „Ursache“ ist also ein defektes Immunsystem.

Die Darmpilzbesiedlung äußert sich in folgenden Symptomen: Mattigkeit, Abgeschlagenheit, häufige Erkältungen, Kopfschmerzen, Verdauungsprobleme, Blähungen, Völlegefühl, Schwindelattacken, rheumatische Beschwerden, Jucken am Körper, Hautausschläge und Nahrungsmittelallergien, Heißhungerattacken und Übergewicht, Sexuelle Unlust, die »Säuerleber« ohne einen Tropfen Alkohol, chronische Blasen- und Scheidentzündungen, Gelenk- und Muskelschmerzen.

Was begünstigt die Entstehung von Pilzen?

Eine zuckerreiche Ernährung begünstigt das Pilzwachstum, denn Zucker ist reiner Nährstoff für alle Mikroorganismen. Besonders isolierte Zucker ohne Begleitstoffe, die schädliche Stoffe hemmen könnten, fördern die Ausbreitung der aggressivsten Keime, die Pilze. Außerdem ebnet eine langfristige Antibiotika-Behandlung (Kortison) den Boden für solche Plagegeister, da sie Konkurrenzkeime vernichtet und sich die Pilze ungehindert vermehren können.

Zur ganzheitlichen Betrachtungsweise gehören aber auch die Verhaltensgewohnheiten der Personen im Umgang mit dem Intimbereich. In den allermeisten Fällen von Irritationen im Intimbereich liegt eine schwere Störung der Vaginal- und Vulva-Flora vor. Durch viele - sogenannte hygienische - Maßnahmen wird das natürliche Klima beeinträchtigt, was dazu führt, dass Jucken, Brennen, Entzündungen und Pilzbefall entstehen.

Therapien:

Schulmedizin: Antimykotika (Nystatin) (*diese können Allergien begünstigen*)

Naturheilkunde:

- Darmsanierung (Reinigung des Darms und Aufbau der Darmflora)
- Stärkung des Immunsystems durch erhöhte Einnahme von Vitaminen A, C und Enzymen

Ernährung: Süßes (Zucker, Honig, süße Früchte, usw.), Alkohol, Kaffee, Weißmehl **meiden**, Vollkornprodukte **bevorzugen**, Ballaststoffe wirken reinigend auf die Darmschleimhaut, regelmäßige Milchsäurebakterienaufnahme, milchsaures Gemüse (Sauerkraut), Blauschimmelkäse, Essigwasser trinken, Joghurt mit lebenden Joghurtkulturen.

Homöopathie:

Effektiven Mikroorganismen, sie bestehen aus 80 Bakterienstämmen (40 anaerobe und 40 aerobe) und Pilzkulturen.

Zur Stärkung des Immunsystems kann **ImmunoCell von Dr. Rath** empfohlen werden.

Für die Auswahl des homöopathischen Mittels muss eine ausführliche Anamnese und gründliche Repertorisation durchgeführt werden.

Hilfreiches Verhalten:

Im Miteinander mehr die Hilfen zu erkennen statt sich zu wehren gegen das, was geschieht.
